

CHAOS UND ORDNUNG IN DER ASTROLOGISCHEN DEUTUNG

Peter Fraiss

Erinnern Sie sich noch an Ihre ersten Deutungsversuche? Hatten Sie vielleicht Lehrer (↓1), deren Deutungen immer bestechend logisch klangen, diese Deutungen alleine nachzuvollziehen aber dennoch regelmäßig scheiterte? Oder lernten Sie autodidaktisch, wobei das Nachschlagen in astrologischen »Kochbüchern« schon bei der basalen Frage nach der Synthese der Bedeutungen eines Planeten in seinem Tierkreiszeichen und Haus mehr Verwirrung als Klarheit schaffte? Das mag daran gelegen haben, dass überraschend oft – fundamentale astrologische Grundsätze ignorierend – entweder auf die Differenzierung der Bedeutungen von Haus und Tierkreiszeichen überhaupt verzichtet oder der Unterschied mit gleichen oder inkonsistenten Kategorien beschrieben wurde. Wenn z. B. ein Autor bei Mars in Krebs von »kreativem Durchsetzen« und bei Mars im 8. Haus von »konsequentem Durchsetzen« spricht, dann werden formal – von der Anfechtbarkeit des Inhalts einmal abgesehen – Haus und Zeichen mit derselben Kategorie, nämlich mit einer die Durchsetzung modifizierenden Eigenschaft erklärt.

Ein anderer Autor beschreibt dieselbe Konstellation mit »Launenhaftigkeit, die sich auf das Geld durch Erbschaft« bezieht, während er den Krebs-Mars im 10. Haus mit »Stolz und Unabhängigkeit« assoziiert. Diese kategorialen Kapriolen nähren den Verdacht astrologischer Belieblichkeit.

ARCHETYPEN

Vermutlich herrscht in der astrologischen Community weitgehend Einigkeit darüber, dass, wenn die Planeten die Wesenskräfte – nach Thomas Ring die »Ursachen des Geschehens« (↓2) – symbolisieren, dann die Tierkreiszeichen für deren Ausprägung und die Häuser für deren Manifestationsebenen stehen

Wer sich für einen begnadeten astrologischen Prognostiker hält, wird selbst Prophezeiungen, die zu selbsterfüllenden wurden, als Beweis seiner Kunst sehen (und die seherischen Irrtümer ausblenden).



Abb. 1: Diltssche Pyramide

(»Planet« umfasst im Folgenden als astrologischer Terminus technicus auch Sonne und Mond). Diese Wesenskräfte finden sich wieder im Modell der Archetypen von C. G. Jung. Sie sind Bilder aus dem kollektiven Unbewussten, die sich von Projektionen menschlichen Verhaltens und Erlebens in den Götterhimmel durch den aufklärerisch abgeschafften Himmel zu psychischen Faktoren (= Mächern) gewandelt haben (↓3).

Sie müssen symbolhaft bleiben, weil sie nicht erschöpfend beschrieben werden können. Dennoch haben sie einen Rahmen. Personifiziert sind sie in Träumen, Märchen und Mythen wahrnehmbar, im alltäglichen Geschehen führen sie zu nicht vorhersehbaren Situationen mit dem Ziel, die Individuation zu fördern oder zumindest mehr Bewusstheit zu

schaffen. Zu den Arbeitshypothesen der psychologischen Astrologie gehört, dass die Zeitqualität und in der Folge individuelle Potenziale aus dem Zusammenwirken zwölf archetypischer Muster, bildhaft als Teilpersönlichkeiten aufgefasst, beschreibbar sind. Sie tragen die Namen Widder, Stier, Zwillinge etc. Weil sie aber mehr als nur Eigenschaften symbolisieren, können sie nicht mit den Tierkreiszeichen identisch sein. Womit aber dann?

LOGISCHE EBENEN

Gregory Bateson war ein amerikanischer Anthropologe, Sozialwissenschaftler und Philosoph. Er hat u. a. die Strukturen des Lernens erforscht. (↓4) Weil Lernen immer mit Prozessen der Veränderung verbunden ist, sind seine Erkenntnisse auch für die Praxis der astrologischen Deutung und Beratung interessant – zumindest dann, wenn es dabei nicht um Argumente für die Fixierung bestehenden Unglücks, sondern um die Vermittlung von Perspektiven zu mehr Glück und

Erfülltheit gehen soll. Es ist hier nicht der Platz, um auf dieses Modell näher einzugehen, wohl aber auf die sogenannten »Logischen Ebenen«, die Robert D. Dilts (↓5) aus dem Batesonschen Schema abgeleitet hat.

Das Attribut »logisch« entsprang einem ursprünglich vermuteten Zusammenhang mit neurologischen Strukturen. Dilts stellte das Modell als Bezugsrahmen für die Veränderung von Glaubenssätzen vor. Durch NLP, übrigens eine in Österreich anerkannte psychotherapeutische Methode und wie die Astrologie für viele ein Reizwort für spontanen Auswurf von Irrationalitäten, durch NLP also wurde die »Diltssche Pyramide« weiterentwickelt zu einer wichtigen Orientierungshilfe für die Veränderungsarbeit ganz allgemein. Hier interessiert aber vor allem ihre Bedeutung für die astrologische Persönlichkeitsdeutung.

Das Modell umfasst vier Ebenen der Persönlichkeit: Verhalten bzw. Handlungen, Fähigkeiten, Einstellungen, Identität. Darunter befindet sich der Kontext bzw. die Atmosphäre, die Umgebung, welche die Persönlichkeit umgibt, und darüber der Sinn oder die Mission, ein Konstrukt, das mit einem größeren Ganzen verbinden kann. Es sind Wahrnehmungs- und Erfahrungsebenen, die schrittweise vom Konkreten zum Abstrakten, vom Teil zum Ganzen, vom Vordergründigen zum Wirklichen führen.

Zwischen den Ebenen besteht eine Abhängigkeit. Übergeordnete Ebenen strukturieren im Idealfall untergeordnete.

Der Kontext, die persönliche Umgebung, in der wir überwiegend leben, wird weitgehend davon abhängen, was wir tun. Verhalten schafft Atmosphäre, Handlung braucht einen Bezug. Wer Mathematik betreibt, landet nicht in blutigen Schlachthöfen, und wer sich für das Schlachten entscheidet, wird es nicht in sterilen Elfenbeintürmen tun.

Verhalten bedeutet konkretes Handeln. Unsere Handlungen sind davon abhängig, was wir wie gut können. Unsere Fähigkeiten bestimmen daher unsere Handlungen. Cellisten fällen selten Bäume und Holzfäller spielen selten Cello.

Fähigkeiten sind gegeben oder erlernt und stellen Ressourcen dar. Wir entfalten die Fähigkeiten, zu denen uns unsere Einstellungen (Werte, Überzeugungen, Glaubenssätze) motivieren. Bekanntlich kann der Glaube Berge versetzen. In der Regel wissen wir allerdings wenig über unsere Werte. Z. B. behaupten viele Raucher oder Adipöse, Gesundheit sei ihnen der höchste Wert, und Rassisten besingen die Werte des christlich-jüdischen Abendlandes.

Mit unseren Einstellungen und Werten nehmen wir die Welt nicht wahr, wie sie ist, sondern wie wir glauben, dass sie ist. Die Welt des Glücklichen ist eine andere als die des Unglücklichen, schrieb Wittgenstein. (↓6) Wer sich für einen begnadeten astrologischen Prognostiker hält, wird selbst Prophezeiungen, die zu selbsterfüllenden wurden, als Beweis seiner Kunst sehen (und die seherischen Irrtümer ausblenden). Unsere Identität, die bewusste oder unbewusste Antwort auf die Frage, wofür wir uns halten, wird also entscheidend unsere Werte und

Falls in der astrologischen Beratung der Anspruch auf Lösungsorientiertheit besteht, wird es daher notwendig sein, das Gespräch auf höhere Ebenen zu leiten.

Glaubenssätze beeinflussen. Mit Identität meinen wir das Selbstbild. Sind es Persönlichkeitsanteile, mit denen wir uns identifizieren können, oder sind es Rollen, von denen wir meinen, wir müssten sie spielen? Oder fühlen wir uns berufen, »geborene« oder »gewordene« Astrologen, Schornsteinfeger, Trapezkünstler oder Angsthasen zu sein? Woraus nährt sich unser Selbstverständnis?

Ist einmal ein Sinn gefunden, wird die Existenz begründbar. Selbstverwirklichung bedeutet Sinnerfüllung. Viktor Frankl, der Begründer der Logotherapie und Existenzanalyse, meint, dass der Mensch erst durch die bedingungslose Sinnträchtigkeit des Lebens zeigen kann, wozu er fähig ist. (↓7)

NACHHALTIGE LÖSUNGEN

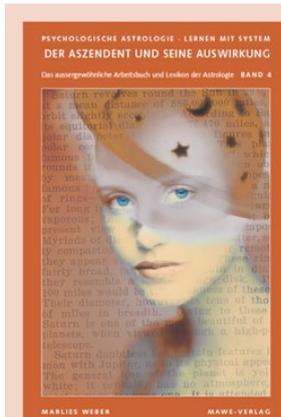
Diese scheinbar simple Struktur der Logischen Ebenen bewährt sich als Orientierungshilfe in vielerlei Hinsicht. Dilts zeigt z. B., dass ein Problem meist nicht auf derselben Ebene gelöst werden kann, in der es sich manifestiert. Auf der Ebene der Handlungen bleibend könnte man z. B. einem Alkoholiker, der sein Laster loswerden will, den Rat geben, aufhören zu trinken. Verhaltenstherapeutische Ansätze im Sinne von Dressuren können zwar funktionieren, den Ideen einer humanistischen Psychologie folgend werden aber

nachhaltige Lösungen zumindest auf der Ebene der Einstellungen und Werte gesucht – und gefunden. Falls in der astrologischen Beratung der Anspruch auf Lösungsorientiertheit besteht, wird es daher notwendig sein, das Gespräch auf höhere Ebenen zu leiten. Über die Identität zu sprechen, erweist sich oft als Kunst. Hier soll es aber darum gehen, wie die Logischen Ebenen als Persönlichkeitsmodell auch Klarheit in die Persönlichkeitsdeutung bringen können.

DIE LOGISCHEN EBENEN ALS ARCHETYPEN-MODELL

Die obige Beschreibung der Logischen Ebenen ist vereinfacht. In der Lebenspraxis wird die hierarchische Struktur nicht immer streng eingehalten. Es können Ebenen übersprungen werden und manchmal scheint es, als könnte eine Ebene auch die darüberliegende beeinflussen, z. B. dann, wenn das Versagen bei einer Prüfung mit stickiger Luft oder einem Neptun-Transit begründet wird. Es wäre dann die Frage angebracht, wie das die Luft oder der Neptun zustande bringt.

Die Welt der zwölf astrologischen Archetypen aber ist eine idealisierte. Als Repräsentanten der Urprinzipien beziehen sie ihre Identität aus der Erinnerung an die Vollkommenheit. Bildhaft als (Teil-)Persönlichkeiten vorgestellt zeigen sie hohe Authentizität. Sie wissen, wer sie sind. Die Astrologie kann sie differenziert, wenn auch nicht vollständig beschreiben. Thomas Rings vierbändige »Astrologische Menschenkunde«, überbordend in den Details, aber die Grenzen stets wahrnehmend, ist ein gutes Beispiel dafür.



Der Aszendent und seine Auswirkung

Das Zeichen am Aszendent ist zentral entscheidend, da es erstens das Lebens-Anliegen symbolisiert und zweitens alle nachfolgenden Zeichen in die Häuser einteilt. Somit ist klar: das Zeichen am AC zeigt konkrete Auswirkung auf das ganze Horoskop!

Band 4, ein Must-have

zum richtigen Verständnis dieser Thematik!
Erkennen Sie die Hintergründe und deren Auswirkungen!

www.mawe-verlag.com

**BEISPIEL
ARCHETYP WIDDER**

Es ist nicht immer klar, was Astrologen meinen, wenn sie z. B. »vom Widder« reden. Ist es das Tierkreiszeichen oder die Sonne in Widder? Im Folgenden wird es der Archetyp sein. Stellen wir uns also den Archetyp Widder möglichst bildlich vor und versuchen wir eine Zuordnung zu den logischen Ebenen vorzunehmen. Die Frage nach der Identität, die Frage also, wer er sei, wird er vielleicht mit »Ich bin ein Krieger« beantworten. Damit läge es nahe, dass »Sieg« für ihn ein existenziell wichtiger Wert ist. Das könnte ihn motivieren, Fähigkeiten zu entwickeln, die diesen Wert für ihn erreichbar machen. Vielleicht wird er Schnelligkeit und Kraft trainieren oder er wird lernen, Werkzeuge zu beherrschen, die ihm sein bevorzugtes Handeln, das Kämpfen, erleichtern.

Dass der archetypische Kontext eines Kriegers das Schlachtfeld ist, in dem nicht Ruhe und Gelassenheit, sondern Hektik und Aggression vorherrschen, ist leicht nachvollziehbar. Was seine Mission betrifft, so wird er vielleicht davon überzeugt sein, dass es zu seiner Aufgabe gehört, zu lernen, seine Persönlichkeit zu behaupten.

Bei der Überlegung, welche astrologischen Faktoren im Modell der Logischen Ebenen der Persönlichkeit, dem Kontext und dem Sinn bzw. der Mission entsprechen, fällt auf, dass die vier Persönlichkeitsebenen der Pyramide immer einem Entwicklungsprozess unterliegen. Eine angelegte Fähigkeit wie Gehen oder Hellen muss entdeckt und geübt werden, um sie zu beherrschen. Erstaunlicherweise gelingt das eine immer, das andere so gut wie nie. Als Analogon für sich Veränderndes gelten bekanntlich die Wandelsterne, die Planeten. Die vier Persönlichkeitsebenen entsprechen daher in diesem Modell ihren Deutungsmöglichkeiten.

Das dynamische Prinzip des Widders ist der Mars. Ob der Weg der Entwicklung eines »geborenen« Kriegers dazu führt, mit der Kalaschnikow in der Hand brutal für den IS zu kämpfen oder mit dem

Die Erweiterung der Bedeutung der Häuser von Lebensbereichen auf Lebensaufgaben konstituiert einen Zugang zum Notwendigen für die Selbstverwirklichung.

es eigentlich geht. Sie taugen für Orakelfragen. »Materielle Absicherung« und »schöpferischer Selbstaussdruck« scheinen als Notwendigkeiten der Lebensbewältigung weit mehr zu sagen. Sie sind für die Individuation von hoher Relevanz, wenn wir Individuation als Aufgabe, als Auftrag, als kollektiven Sinn des Daseins begreifen. Es geht darum, wie Viktor Frankl meint, nicht das Gekonnte, sondern das Gesollte zu verwirklichen. (↓7)

Sich auf dieses Abenteuer einzulassen, bedeutet, sich jenen Aufgaben zu stellen, die in den Häusern verborgen und mythologisch mit den zwölf Aufgaben des Herakles vergleichbar sind. Welche (Wesens-)Kräfte sich diesen sinnerfüllenden Aufgaben widmen können, zeigen die Radix-Planeten.

Über das Gelingen müssen wir aber schweigen, weil die Astrologie darüber keine Aussage zulässt. Die Erweiterung der Bedeutung der Häuser von Lebensbereichen auf Lebensaufgaben konstituiert einen Zugang zum Notwendigen für die Selbstverwirklichung.

Wir erkennen also, dass ein Archetyp durch einen Planeten, ein Tierkreiszeichen und ein Haus definiert ist (Abb. 2). Die Zuordnungen, z. B. Mars – Widder – 1. Haus, sind bekannt. Soll diese Zuordnung eindeutig sein, sind für zwölf Archetypen zwölf Himmelskörper notwendig. Diese sind gegeben, wenn wir Merkur und Venus abhängig von ihrer Sichtbarkeit als Morgen- oder Abendstern (↓8) deuten.

Es wird manchmal übersehen, dass es eine Stier- und eine Waage-Venus, einen Zwillinge- und einen Jungfrau-Merkur gibt, unabhängig davon, in welchem Tierkreiszeichen oder Haus sie stehen. Die Charakterisierung der Archetypen durch Bilder bzw. Identitäten wie z. B. »der Krieger« ist hilfreich und sollte argumentierbar sein. Auch den Asteroiden oder manchen theoretischen Punkten wie Lilith werden archetypische Eigenschaften zugesprochen. Dennoch kann ihr Stellenwert nicht mit den Planeten verglichen werden. Ohne dazugehöriges Haus fehlt der originäre Bezug zu einer Aufgabe, ohne Zeichen der zur Qualität.

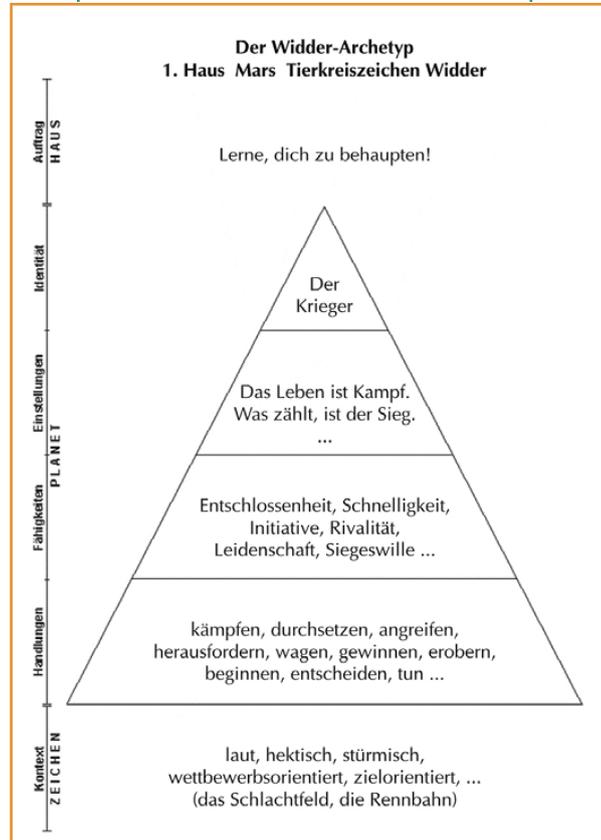


Abb. 2: Der Widder-Archetyp

Die richtige Zuordnung der Kategorien führt immer zu stimmigen Interpretationen.

Messer im Operationssaal empathisch für das Leben seiner Patienten, ist nicht entscheidbar. Die Handlung kann daher zu verschiedenen Kontexten führen. Der archetypische Kontext wäre jedenfalls angriffslustig. Tatsächlich wird aber die Stellung des Mars im Tierkreiszeichen die Art und Weise des Handelns symbolisieren und damit den Kontext und seine Atmosphäre.

Somit bleiben als Repräsentanten für den Sinn bzw. die Mission die Häuser. Das scheint zunächst diskutabel, denn der für die Deutung der Häuser am meisten genannte Begriff ist »Lebensbereich«. Themen wie »Geld« für das 2. oder »Kinder« für das 5. Haus lassen offen, worum

Archetyp	Bild/Identität	Planet	Tierkreiszeichen	Haus
Widder	Der Krieger	Mars	Widder	1
Stier	Der Sammler	Venus des Morgens	Stier	2
Zwillinge	Der Forscher	Merkur des Morgens	Zwillinge	3
Krebs	Die Mutter	Mond	Krebs	4
Löwe	Der Held	Sonne	Löwe	5
Jungfrau	Der Beobachter	Merkur des Abends	Jungfrau	6
Waage	Der Diplomat	Venus des Abends	Waage	7
Skorpion	Der Bezwingler	Pluto	Skorpion	8
Schütze	Der Priester	Jupiter	Schütze	9
Steinbock	Der Richter	Saturn	Steinbock	10
Wassermann	Der Narr	Uranus	Wassermann	11
Fische	Der Heilige	Neptun	Fische	12

Abb. 3: Archetypen und ihre Faktoren

Aus dem hier beschriebenen Zusammenhang lassen sich einfache Regeln ableiten, die auch den Anfängern erlauben, für die Synthese der Deutungen eines Planeten in Haus und Tierkreiszeichen die richtigen Worte zu finden.

DAS KLEINE EINMALEINS DER PLANETENDEUTUNG

Aus dem oben beschriebenen Zusammenhang lassen sich einfache Regeln ableiten, die auch den Anfängern erlauben, für die Synthese der Deutungen eines Planeten in Haus und Tierkreiszeichen die richtigen Worte zu finden. Hilfreicher als der Blick in manche Lehrbücher ist dabei der Blick auf das personifizierte Bild des Archetyps, denn mit bildgeleiteter Fantasie (Anschauung) und ein wenig Einfühlungsvermögen in fremde Identitäten schöpft man leichter aus dem riesigen Fundus der infrage kommenden Begriffe. Als Beispiel kommen wir auf den am Beginn dieses Artikels zitierten Mars in Krebs im 10. Haus zurück. Es bewährt sich, eine Planetendeutung auf der Ebene der Handlungen zu beginnen, d. h. nach passenden Verben zu suchen. Mars erkennen wir zum Archetyp Widder, bildlich zum Krieger gehörend. Er möchte kämpfen, angreifen, erobern, sich engagieren und einsetzen. Das Tierkreiszeichen steht für das Atmosphärische des Kontextes, das durch die Art und Weise des Handelns entsteht.

Wir suchen also ein Adjektiv oder Adverb. Mit dem Archetyp Krebs, bildlich die Mutter, wird eine feinfühlig, fürsorgliche, sanfte, rücksichtsvolle, vielleicht sogar liebevolle Atmosphäre herrschen. Wenn gekämpft wird, dann ohne den Einsatz der Ellbogen. Statt des Schwertes wird das Einfühlungsvermögen als Waffe benutzt. Welcher Lernaufgabe widmet

Mit zunehmender Erfahrung wird das Deutungsbild immer bunter, differenzierter und sinnlich fassbarer. Aus der Grundstruktur entstehen Geschichten mit Bezug zur Lebenspraxis und zum Anliegen des Horoskopeigners.

sich der Mars? Im 10. Haus ist es die Aufgabe des Archetyps Steinbock, bildlich des Richters. Richter haben objektiv und unbestechlich zu sein, müssen sich an allgemeingültige Regeln halten und ihre Entscheidungen mit hoher Verantwortung treffen. Sie müssen der Gesellschaft dienen. Moral ist für sie ein hoher Wert. Kurz zusammengefasst ergibt sich damit als eine – aber bei weitem nicht als einzige – Möglichkeit der Interpretation für Mars in Krebs im 10. Haus: feinfühliges Kämpfen für die Lernaufgabe, allgemeingültige Regeln zu akzeptieren und der Gesellschaft zu dienen. Dieselben Archetypen sind bei Mars in Steinbock im 4. Haus beteiligt. Die Deutung unterscheidet sich aber wesentlich: stringentes, vorbildhaftes Herangehen an die Lernaufgabe, die eigene Herkunft, das Gewordensein zu begreifen.

GRUNDAKKORDE MIT POTENZIAL

Die richtige Zuordnung der Kategorien führt immer zu stimmigen Interpretationen. Aber es sind zunächst nur Grundakkorde eines Potenzials, über die sich trefflich improvisieren lässt. Die Deutung der Fähigkeiten und Einstellungen erweitert die Einsicht. Mit zunehmender Erfahrung wird das Deutungsbild immer bunter, differenzierter und sinnlich fassbarer. Aus der Grundstruktur entstehen Geschichten mit Bezug zur Lebenspraxis und zum Anliegen des Horoskopeigners. Mit der Sicht auf die Diskrepanz zwischen dem archetypischen Soll-Zustand und dem wirklichen Ist-Zustand wird Erkenntnis kaum vermeidbar.

Nach dem Modell der Logischen Ebenen lehren wir in unseren Kursen in Wien die Synthese der Faktoren »Planet – Tierkreiszeichen – Haus« von der ersten Stunde an. Bilder fördern den visuellen Zugang und Vokabellisten für jede Ebene jedes Archetyps erleichtern die Wahl der Begriffe. Auch Musik kann Archetypen charakterisieren. Dieser sinnesspezifische Zugang wird weitergeführt in der Deutung der Häuserherrscher und Aspekte. Aber das wäre eine andere Geschichte.



Peter Fraiss, MSc, Jg. 1943, Astrologe, Informatiker, Psychologe. Beratungspraxis seit 1980. Begründer und langjähriger Vorsitzender der Berufsgruppe der Astrologen in der Wirtschaftskammer Österreich. Leiter des Sarastro College in Wien. Autor der Astrologie-Software Sarastro.

Kontakt: peter.fraiss@sarastro.at

Anmerkungen

- 1) Der Verzicht auf das Gendern schließt die Achtung des Nichtmännlichen nicht aus.
- 2) Thomas Ring: Astrologische Menschenkunde, Tübingen, 2003, S. 62.
- 3) C. G. Jung: Archetypen, Frankfurt/Main, 1990, S. 26.
- 4) Gregory Bateson: Ökologie des Geistes, Berlin, 1999, S. 361.
- 5) Robert B. Dilts: Die Veränderung von Glaubenssystemen. Paderborn, 1993, S. 15.
- 6) Ludwig Wittgenstein: Tractatus Logico-philosophicus. Berlin, 1963, S. 109.
- 7) Viktor E. Frankl: Der Mensch vor der Frage nach dem Sinn. München, 1979.
- 8) Bernd A. Mertz: Venus und Merkur als Morgen- und Abendstern. Tübingen, 1997.